

Mary's Meals International veröffentlicht neuen Wirkungsbericht

Im Jahr 2025 verteilte Mary's Meals mehr als 400 Millionen Schulmahlzeiten und erreichte 3 Millionen Kinder

Der Wirkungsbericht 2025 der internationalen Kinderhilfsorganisation betont die Wirkung ihrer lokal gesteuerten Programme hervor, die in den Gemeinschaften die Mahlzeiten an die Kinder aus mehr als 28.600 Tonnen lokal beschaffter Zutaten zubereiteten und verteilten.

Aktuelle Daten zeigen, wie dies dazu beigetragen hat, den Hunger zu lindern, die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern und den Schulbesuch der Kinder zu sichern, während gleichzeitig die lokale Wirtschaft gestärkt wurde.

Mainz, 28. Juli 2026: Während Konflikte, steigende Lebensmittelpreise und Klimakatastrophen den Hunger in den Ländern, in denen Mary's Meals tätig ist, weiter verschärfen, zeigt der kürzlich veröffentlichte Wirkungsbericht der weltweit tätigen Hilfsorganisation für Schulspeisung, wie nahrhafte tägliche Mahlzeiten in Bildungseinrichtungen Kindern helfen, am Unterricht teilzunehmen, sich zu konzentrieren und allgemein Fortschritte zu erzielen.¹

Im Jahr 2025 erreichte Mary's Meals einen Meilenstein: Schulmahlzeiten für mehr als 3 Millionen Kinder in über 6.400 Schulen in 16 Ländern konnten, bereitgestellt werden – und insgesamt mehr als 400 Millionen Mahlzeiten im Rahmen ihrer von den lokalen Gemeinschaften geleiteten Schulernährungsprogramme ausgegeben werden.

Die Kinderhilfsorganisation – die weltweit zu den größten nichtstaatlichen Anbietern von Schulspeisungsprogrammen zählt – erweiterte ihre Reichweite in acht Ländern (Äthiopien, Haiti, Liberia, Madagaskar, Malawi, Südsudan, Sambia und Simbabwe) und verzeichnete im Jahr 2025 das stärkste Programmwachstum seit ihrer Gründung. Mary's Meals lieferte weltweit mehr als 28.600 Tonnen lokal beschaffte Lebensmittel für Schulmahlzeiten aus, wobei 50,6 % aller bereitgestellten Mahlzeiten an Mädchen ausgegeben wurden.

Der Wirkungsbericht 2025 von Mary's Meals International bezieht sich auch auf Erkenntnisse aus Tigray in Äthiopien. Dort erholen sich die lokalen Gemeinschaften nach einem brutalen zweijährigen Konflikt, auf den eine Dürre folgte, noch immer. Im Rahmen der dortigen Erweiterungsstudie gaben 72 % der Kinder an, in der Schule Hunger gehabt zu haben, bevor die Schulverpflegung in diesen Schulen eingeführt wurde. Nach Einführung der Mahlzeiten sank dieser Anteil auf 0 %. Die Zahl der Kinder, die nach eigenen Angaben, mindestens einmal im Monat aufgrund von Hunger die Schule vorzeitig verlassen hatten, sank von 68 % auf 0 %.

¹ [Acute food insecurity and malnutrition remain alarmingly high as crises deepen, UN, EU and partners warn in new report.](#)

In den Mary's Meals Programmländern Malawi, Sambia und Liberia hat sich das Ausmaß des Hungers nach der Einführung der Schulmahlzeiten fast halbiert. Der Anteil der Kinder, die angaben, sich in der Schule gut konzentrieren zu können, stieg von 40 % vor der Einführung der Mahlzeiten auf 94 %, während deren Lehrkräfte berichteten, dass der Anteil der Kinder, die den Unterricht aufmerksam folgen konnten, von 12 % auf 97 % anstieg.

Erin Pratley, Programmleiterin bei Mary's Meals International, betont: „Unser Wirkungsbericht 2025 untermauert unsere Erkenntnisse, dass die Schulverpflegung eine der effizientesten Möglichkeiten ist, hungernde Kinder zu unterstützen. Eine nahrhafte tägliche Mahlzeit hilft den Kindern, am Unterricht teilzunehmen, sich zu konzentrieren und aktiv einzubringen. Die Wirkung geht über die Mahlzeit selbst hinaus: Sie fördert das Lernen und entlastet Familien mit begrenzten Ressourcen.“

Der Bericht erzählt auch die Geschichte des 10-jährigen Gugulethu aus Simbabwe. Der Junge lebt mit seinen beiden Schwestern bei seinen Großeltern und seinem Onkel, nachdem seine Eltern nach Südafrika ausgewandert sind. Bevor „Mary's Meals“ an seiner Schule eingeführt wurde, hielt der Hunger Gugulethu oft zu Hause fest. Wenn er doch einmal zur Schule ging, fiel es ihm schwer, sich zu konzentrieren. „Ich bin nicht jeden Tag zur Schule gekommen, weil wir morgens nichts zu essen hatten“, sagte er. „Ich bin nur an drei Tagen in der Woche zur Schule gegangen.“ Jetzt, da in der Schule täglich eine Mahlzeit serviert wird, sagt Gugulethu, dass er jeden Tag zur Schule geht und sich im Unterricht konzentrieren kann. „Ich komme jetzt jeden Tag zur Schule, weil ich weiß, dass ich etwas zu essen bekomme“, sagt er. „Ich kann meinem Lehrer zuhören und mich konzentrieren, weil mein Magen nicht knurrt.“ Neben seiner Anwesenheit haben sich auch seine Noten verbessert und Gugulethu ist nun Klassenbester. Er hofft, später einmal Lehrer zu werden.

Der Bericht zeigt ebenfalls, wie Schulmahlzeiten ganze Familien unterstützen können. In Tigray, Äthiopien, sagt Kidan, eine verwitwete Mutter von drei Kindern, dass die Mahlzeiten, die ihre Kinder in der Schule erhalten, dazu beitragen, den Druck auf ihren Haushalt zu verringern – in einer Zeit, in der Lebensmittelpreise und Einkommen ungewiss sind. „Indem das Programm meinen Kindern jeden Tag eine Mahlzeit garantiert, schützt es mich vor der Angst vor steigenden Getreidepreisen und der Unsicherheit meines geringen Einkommens“, sagt sie.

Auch der weitreichende Nutzen der Schulspeisung für die lokalen Gemeinschaften verdeutlicht der Bericht. In Sambia, wo Mary's Meals seit etwas mehr als einem Jahrzehnt in der Ostprovinz Schulmahlzeiten bereitstellt, zeigt der Bericht, dass seit Beginn des Programms die Zahl der Kinder, die in dieser Region von der Grundschule auf die weiterführende Schule wechseln, um 22 % gestiegen ist. In Sambia arbeitet Mary's Meals mit COMACO zusammen, einem lokalen Partner, der Genossenschaften von Kleinbauern einbindet, um Mais und Soja als Zutaten für den vitaminangereicherten Brei (CSB+) zu beschaffen, der in den Schulen serviert wird, und so die Schulverpflegung mit den lokalen Ernährungssystemen verknüpft.²

Die Schulspeisung gilt weithin als eine praktische Maßnahme, die Bildung, Ernährung, soziale Absicherung und die menschliche Entwicklung im weiteren Sinne fördern kann.³ Die Schulernährungsprogramme von Mary's Meals tragen zu 10 der 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung bei. Mary's Meals arbeitete mit den Gemeinden zusammen, um im Jahr 2025 an 91 % der Schultage an Tausenden von Bildungseinrichtungen nahrhafte Mahlzeiten auszugeben. Kinder, die weltweit unter Armut und Hunger leiden, erhalten so kontinuierliche Unterstützung.

[Link Impact Report Mary's Meals](#) (engl.)

² [Local procurement and food systems, FAO, Inclusive procurement and value chains.](#)

³ [School Meals, Social Protection, and Human Development : Revisiting Trends, Evidence, and Practices in South Asia and Beyond.](#)

Interview-Angebot: Erin Pratley,
Programmleiterin bei Mary's Meals International

Fotos – Copyright: Mary's Meals:
<https://contentlibrary.marysmeals.org?c=9328&k=dde9ddf96c>

Medien-Kontakt
Ursula Lauffs, medien@marysmeals.de

Hinweise für die Redaktion

- Mary's Meals ist eine einfache Idee, die funktioniert. Die weltweite Wohltätigkeitsorganisation versorgt hungernde Kinder an Bildungseinrichtungen in Regionen, in denen Hunger und Armut oft der Bildung im Wege stehen, täglich mit einer Mahlzeit.
- Mary's Meals versorgt aktuell 3 Millionen Kinder in 16 der ärmsten Länder der Welt mit einer täglichen Schulmahlzeit.
- Die Organisation wurde im Jahr 2002 von dem Schotten Magnus MacFarlane-Barrow gegründet.
- Eine Schulmahlzeit kostet nur 11 Cent und 22 € reichen aus, um ein Kind ein ganzes Schuljahr lang zu ernähren.
- 93% aller Spendengelder fließen direkt in unsere karitative Arbeit.
- Die Verwaltungskosten von Mary's Meals sind u.a. deshalb so niedrig, weil die Arbeit von Zehntausenden Freiwilliger unterstützt und getragen wird – hier und vor Ort.
- Die Nahrungsmittel werden, wo immer möglich, lokal gekauft. Auf diese Weise werden Kleinbauern, Gemeinden und die lokale Wirtschaft gefördert.
- Die tägliche Schulmahlzeit bewirkt: Bessere Gesundheit, Anstieg der Beschulungsrate, bessere Leistungen, Förderung der Geschlechtergleichheit, steigende Anzahl von Schulabschlüssen
- Hilfe zur Selbsthilfe / Ownership: Gemeinden sind von Anfang an in die Projekte eingebunden, Organisation und Verwaltung der Schulernährung durch Freiwillige vor Ort
- Wahrung ökologischer Nachhaltigkeit: zunehmend Einsatz energieeffizienter Öfen, Aufforstung und Anlegen von Schulgärten

www.marysmeals.de